



Gruppen und Einzelangebote der Abteilung Ergotherapie
Stand Februar 2017

Achtsamkeitsgruppen

Es werden im Rahmen einer Meditationsgruppe Achtsamkeitsfertigkeiten vermittelt. Insbesondere werden Übungen zur Schulung der fünf Sinne, Körperwahrnehmungen sowie Yoga angeboten.

Alltagstraining

Die Alltagstrainingsgruppe hat hauswirtschaftliche Themen in Theorie und praktischer Ausführung zum Inhalt. Die Teilnehmer sollen in Aufgaben der Haushaltsführung wiedereingewöhnt oder zur Selbstversorgung und Organisation ihres täglichen Lebens angeleitet werden.

Arbeitsfähigkeitenprofil

In dieser Gruppe gilt es berufliche Fähigkeiten und Ressourcen zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Federführend ist dabei die Überprüfung der Grundarbeitsfähigkeiten um eine erste Einschätzung der Belastbarkeit zu erlangen (1./2. Arbeitsmarkt, berufliche Rehabilitation)

Arbeitstherapie Büro

In der Arbeitstherapie-Büro bieten wir mit zeitnahen Medien den Patienten die Möglichkeit, bereits vorhandene Arbeitsfähigkeiten zu aktivieren, neue zu erlernen und Grundarbeitsfähigkeiten, wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Konzentration, Sozialverhalten am Arbeitsplatz usw. zu erproben bzw. zu trainieren.

Die Arbeitstherapie Büro kann auch als Belastungserprobung genutzt und je nach Bedarf zusammenhängend durchgeführt werden.

Die Belastungserprobung erfasst die körperliche, psychische, intellektuelle und praktische Leistungsfähigkeit der betroffenen Patienten. Weiterhin soll während der Belastungserprobung das arbeitsrelevante Leistungsprofil und die soziale Anpassungsfähigkeit ermittelt werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, die beruflichen Eingliederungschancen festzustellen und geeignete Vorschläge für einen beruflichen Wiedereingliederung zu unterbreiten.

Die Arbeitsfähigkeit, Arbeitsfertigkeit und die Arbeitsleistung des Patienten wird über die wöchentlichen Stationsbesprechungen mitgeteilt oder sie kann Anhand eines ausgearbeiteten Beurteilungsverfahrens, dem das MELBA-Fähigkeitsprofil zu Grunde lag, übermittelt werden.

Eingangsgruppen

Die Eingangsgruppen dienen den Klienten in den ersten Tagen als Orientierungsphase.

In der anschließenden Ergotherapeutischen Funktionsanalyse findet gemeinsam mit den Patienten die Planung der ergotherapeutischen Behandlung statt. Dazu gehört:

- die Erfassung der Ressourcen und Defizite
- die Festlegung der Therapieziele (COPM) wie z.B.
 - Selbstwahrnehmung
 - Soziale Interaktion
 - Bewältigung der täglichen Aufgaben/Selbständige Lebensführung
 - Vorbereitung auf berufliche Anforderungen usw.

Ernährungsberatung

Die Ernährungsberatung bietet ein fundiertes Konzept zum Thema „Ernährungsmanagement.“

Wichtige Grundkenntnisse über den Stoffwechsel des Menschlichen Körpers, Nährstoffgehalt von Lebensmitteln, Umgang mit Heißhunger etc. sind inhaltliche Schwerpunkte dieses Konzeptes.

Das Therapieangebot steht sowohl Patienten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, der Tagesklinik als auch ambulanten Patienten zu Verfügung.

ErgoVital

Psychisch Erkrankte haben ein besonders hohes Risiko an einem metabolischen Syndrom zu erkranken. In dieser Gruppe sollen die Patienten mit der beschriebenen Symptomatik die Möglichkeit zu einer Veränderung bekommen. Inhaltlich geht es um das „ins Handeln kommen“ und die „Entscheidung für einen neuen Weg“. Die Gruppe befasst sich mit drei Hauptthemen: Aufklärung zum metabolischem Syndrom, Ernährung und Bewegung und Raucherentwöhnung. Hierzu gibt es jeweils einen Vortrag seitens des Fachpersonals. In der darauf folgenden Einheit wird das im Vortrag erlernte mit einer praktischen Übung vertieft. Wichtig ist die individuelle Zielsetzung für die einzelnen Klienten. Dazu gibt es wöchentliche Hausaufgaben. Die Teilnehmer sollen sich mit alten Gewohnheiten auseinandersetzen und motiviert werden, Neues auszuprobieren und zu festigen. Die verbleibenden Termine greifen auf die Zielsetzung und vorangegangenen Module zurück und können je nach Gruppendynamik unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Fahrradwerkstatt

In der Fahrradwerkstatt werden aus gebrauchten, beschädigten Fahrrädern und Einzelteilen wieder funktionstüchtige Räder gebaut.

Ziel ist es, Patienten mit geringem Einkommen, die Möglichkeit zu geben sich ein preisgünstiges Fortbewegungsmittel selbst zusammenzubauen.

Langfristig wird angestrebt, eine Fahrradflotte für Mitarbeiter und Patienten des ZI zur Verfügung zu stellen und zu warten.

Die Fahrradwerkstatt ist eine arbeitstherapeutische Maßnahme, die sich an Patienten mit etwas technischen und handwerklichen Fähigkeiten richtet.

Die Arbeit an den Fahrrädern bietet vielfältige Möglichkeiten der Steigerung von Anforderungen.

Durch die mögliche Ausdehnung der Therapiezeit von 1,5 auf 3 Stunden, kann die Arbeit in der Fahrradwerkstatt auch der Belastungserprobung von Patienten dienen.

Fünf-Sinne-Gruppe

Die Fünf-Sinne-Gruppe wurde speziell für Borderline-Patienten konzipiert. Es werden Übungen zur Schulung der fünf Sinne (hören, sehen, schmecken, riechen, fühlen) angeboten.

Geronto III

Es handelt sich um eine ergotherapeutische Kleingruppe für Demenzpatienten unterschiedlicher Genese. Die Inhalte der Therapie umfassen niederschwellige kognitive Aufgaben, Wahrnehmungstraining und sensomotorische Angebote.

GSK – Gruppentraining Sozialer Kompetenzen

Ausgehend von einem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Erklärungsmodell wurde das GSK zu Beginn der 80er Jahre von Dr. Rüdiger Hinsch und Dr. Ulrich Pfingsten entwickelt.

Als soziale Kompetenz bezeichnen wir die Verfügbarkeit und die Anwendung von kognitiven, emotionalen und motorischen Verhaltensweisen, die in bestimmten sozialen Situationen zu einem langfristig günstigeren Verhältnis von positiven und negativen Konsequenzen für den Handelnden führen.

Ein zentraler Bestandteil des Trainings sind Rollenspiele, welche zu vorgegebenen Situationen aus vier Situationstypen (Recht durchsetzen, Beziehungen, um Sympathie werben, Krankheitsbewältigung).

Holzwerkstatt

Zu den elementaren Grundfähigkeiten, im geistigen Bereich, zählen die Handlungsplanung und Handlungsdurchführung, die Konzentration, die Ausdauer sowie der Umgang mit Werkzeugen und Materialien. In welcher Form diese Fertigkeiten gefördert werden, ist abhängig von der Komplexität der Aufgabe. Die Herstellung eines Werkstücks erfolgt über mehrere Arbeitsschritte, so dass die Handlungsplanung und die Handlungsdurchführung sowie die Merkfähigkeit angesprochen werden. Die Konzentration und Aufmerksamkeit ist bei der Erläuterung der Aufgabe sowie bei der Ausführung der einzelnen Arbeitsschritte gefordert, um ein optimales Arbeitsergebnis zu erzielen und den Arbeitsschutz einhalten zu können.

Interaktionsgruppen

Die Interaktionsgruppe ist für Patienten mit Schwierigkeiten in der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie für Klienten mit Problemen im zwischenmenschlichen Bereich bzw. im Kontakt mit anderen und für Personen die häufig mit einem geringen Selbstwertgefühl einhergehen. Auch für Patienten mit Problemen in der Tagesstruktur, ist diese Gruppe bzw. Einzeltherapie hervorragend geeignet. Die Module dieses Konzeptes

- Anamnese
- Aktivierung
- Alltagskompetenz
- Stressbewältigung

können auch in einer Einzeltherapie sehr gut angewandt und durchgeführt werden.

Kleingruppe KJP I

Gruppe auf der geschlossenen Station der KJP für zwei bis fünf Patienten, die noch nicht in andere Gruppen eingeteilt werden können, weil sie noch akut psychotisch, suizidal, fremdgefährdend oder weglaufgefährdet sind.

Krankheitsbilder: Psychosen, Depressionen, Essstörungen, Störungen des Sozial- und emotionalen Verhaltens

Kreativgruppe KJP II

Diese Gruppe ist für sechs bis acht Jugendliche von den Stationen CO-K (vorher 3B) und DU-K (vorher 3D) konzipiert und findet viermal wöchentlich für eine Stunde statt.

Diagnosen: Störungen des emotionalen und des Sozialverhaltens (ADHS, soziale Ängstlichkeit, Schulverweigerung, Probleme im Elternhaus), Psychotische Erkrankungen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen.

Kunsttherapie

In der Kunsttherapie steht der gestalterische Ausdruck inneren Erlebens im Mittelpunkt der Therapie. Dies gilt sowohl für die Borderline- als auch für die Traumastation. Das Therapieangebot umfasst spezielle Themenkomplexe (Achtsamkeit, Hochspannungszustände, Zukunftsplanungen), die sich an den von den Patienten erarbeiteten Therapiezielen ausrichten.

LZEG - Das Leben zurück erobern

LZEG ist eine Projektgruppe für Patientinnen mit einer posttraumatischen Belastungsstörung, die aufgrund ihrer traumatischen Erlebnisse (häufig körperliche und oder sexuelle Gewalt) sich sehr zurück gezogen haben, den Kontakt zu ihrem Körper und ihrer Weiblichkeit verloren haben, sich selbst entwerten oder sich gar vor sich selbst eckeln. Neben der Auseinandersetzung der Traumainhalten durch die Konfrontation ist es wichtig, gesunde Anteile zu reaktivieren oder neu zu erlernen.

Beginn der Gruppe in der Mitte der Therapie, die auf zwölf Wochen angelegt ist. (Gruppengröße ca. fünf bis sechs Patienten). Es finden 5 Termine a 1,5 Stunden, 1x wöchentlich statt, Übungen außerhalb bedürfen eines größeren Zeitfensters.

Der erste Termin dient der individuellen Zielfindung. Die Ziele werden zu Beginn schriftlich fixiert und hierarchisiert.

-Was kann ich schon während meines Aufenthaltes üben

-Was kann ich alleine üben, was in der Gruppe

-Welche Hausaufgaben ergeben sich daraus

-Welche Fernziele kann ich entwickeln.

Die verbleibenden vier Termine greifen auf die unter Zielsetzung aufgeführten Module zurück und können je nach Gruppendynamik unterschiedliche Schwerpunkte haben.

Motivationsgruppe akut

Die Krankheitsbilder sind gemischt. Gemeinsam ist jedoch eine akute Krankheitsphase mit Fremd- und/oder Eigengefährdung. Es ist die erste Gruppe nach Aufnahme, an welcher die Patienten teilnehmen. Sie dient primär dem Vertrauensaufbau und der Orientierung im neuen Umfeld. Wichtig ist eine Stabilisierung des Patienten in seiner akuten Krankheitsphase.

Im Verlauf der ersten Tage geht es um eine Einschätzung der Ressourcen und Einschränkungen und die Möglichkeiten weiterführender Therapieangebote.

Neurofeedback

Neurofeedback ist eine computergestützte Trainingsmethode, bei der dem Patienten ausgewählte Parameter der eigenen Gehirnaktivität, über die man für gewöhnlich keine Wahrnehmung hat, wahrnehmbar gemacht werden. Dafür bekommt das Gehirn über Monitor und Lautsprecher gespiegelt, was es gerade tut (**Feedback**). Durch diese Rückmeldung lernen die Patienten, ihre Gehirnaktivität selbst besser zu regulieren. Viele Krankheiten, Störungen oder ungewollte Verhaltensmuster sind auf Fehlregulierung der Gehirnaktivität zurückzuführen. Mit Neurofeedback können Patienten lernen, diese Fehlregulationen besser auszugleichen und zu mehr Funktionsfähigkeit zu finden.

Skillsgruppen stat.

Im Rahmen des zwölfwöchigen DBT-Programmes vermitteln zwei Skillstrainer den Patienten Skills (Fertigkeiten) um mit den unterschiedlichen Anspannungen umgehen zu können. Es werden Fertigkeiten im Bereich von Stresstoleranz, Fertigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich und Fertigkeiten der Achtsamkeit vermittelt. Die Patienten lernen anhand einer Spannungskurve von 0-30 (Achtsamkeit, von 30-70 (zwischenmenschlicher Bereich) und 70-100 (Stressbereich) die eigene Anspannung besser kennen und verstehen mit der Zeit Skills in den jeweiligen Bereichen einzusetzen

Soziogruppen

Die Soziogruppe fördert die Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit der Patienten. Die gemeinsamen Lern- und Übungsmedien, unter Berücksichtigung der Altersproblematik, dienen der Kontaktaufnahme, dem Kennenlernen sowie der Selbst- und Fremdwahrnehmung. In entspannter Atmosphäre werden das Eingehen auf andere, die Abgrenzung der eigenen Person, die Bildung des Gefühls der Gruppenzugehörigkeit und die Übernahme der Verantwortung geübt.

Soziogruppe KJP

Diese Gruppe ist für sechs bis acht Jugendliche von den Stationen CO-K (vorher 3B) und DU-K (vorher 3D) vorgesehen. Sie findet viermal wöchentlich für eine Stunde statt.

Die jugendlichen Teilnehmer zeigen überwiegend eine Störung des emotionalen oder des Sozialverhaltens wie ADHS, oppositionelles oder aggressiv-impulsives Verhalten, soziale Ängstlichkeit oder Rückzug, Aspergersyndrom, Schulverweigerung, Depressionen oder Persönlichkeitsstörungen.

Soziokreativgruppe

Vermittlung kreativer Techniken und Aktivitäten zur sozialen Kommunikation und Interaktion. Die Therapie ist ressourcenorientiert ausgerichtet, um den Klienten ihre zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Stärken deutlich zu machen und um sie zu befähigen, gesteckte Ziele zu erreichen.

Sportgruppe

Bei der Sportgruppe geht es primär um den Teamsport, sprich um in einer Gemeinschaft Sport zu treiben. Es soll so die Teilhabe und die Einbindung der Patienten in eine Gemeinschaft gefördert werden, denn Bewegung gehört mit zu den Grundbausteinen des Lebens. Des Weiteren ist Sport Motivation für einen gesünderen und aktiveren Lebensstil und kann ich stationären und ambulanten Seeting auch als Skill eingesetzt werden.

Stationsspezifische Gruppen Gerontopsychiatrie I

Diese Gruppen, die auf der Gerontopsychiatrische Station angeboten wird, ist vorwiegend für Menschen mit Depressionen und leichten beginnenden Demenzen ausgerichtet. Durch verschieden Medien und Aktivitäten miteinander wird die Stimmung günstig beeinflusst und die Eigenwahrnehmung und das Verhalten in der Gruppe gebessert.

10-Minutenaktivierung

Die 10-Minuten-Aktivierung ist eine Methode die bei dementiell erkrankten Menschen eingesetzt wird. Diese Kurzaktivierung erreicht auch diejenigen Demenzkranke, die mit den gewohnten Gruppenangeboten nur schwer oder gar nicht zu erreichen sind. Auch für bettlägerige Patienten ist diese Therapieform geeignet, da sie in Einzeltherapie auf dem Zimmer stattfindet. In der Therapie werden alle fünf Sinne mit einbezogen.

Stand: 03.02.2017